

# Wertschätzung von Biodiversität Zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland (Bio-Mo-D)

Gefördert im Rahmen der Strategie "Forschung für Nachhaltigkeit" als Teil der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

FKZ: 01UT2109-A / FKZ: 01UT2109-B / FKZ: 01UT2109-C



Berichtszeitraum: 01.10.2021 – 31.12.2024

---

Dr. Karsten Grunewald (Verbundleitung und Teilprojektleitung IÖR)

Dr. Johannes Förster (Teilprojektleitung UFZ mit Partner VBA)

Dipl. Verw.-Wiss. Roland Zieschank (Teilprojektleitung IZT)

Dresden/Leipzig/Berlin im Juni 2025

### Kurzbericht „Bio-Mo-D“



Leibniz-Institut  
für ökologische  
Raumentwicklung



### Beteiligte Institutionen und Personen:

**IÖR** - Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V., Weberplatz 1, 01217 Dresden  
Projektkoordination: Dr. Karsten Grunewald, k.grunewald@ioer.de;

Prof. Dr. Artem Korzhenevych, Sophie Meier, Steffen Schwarz (2023/24), Katharina Kerl (2022)

**IZT** - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH, Schopenhauerstr. 26, 14129 Berlin, Dipl.-Verw.Wiss. Roland Zieschank, r.zieschank@izt.de;

Christine Henseling, Marguerite Sievi, Siegfried Behrendt (alle ab Sommer 2024), Dr. Edgar Göll (bis 6/2024)

**UFZ** - Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH, Permoserstraße 15, 04318 Leipzig, Dr. Johannes Förster, johannes.foerster@ufz.de, Prof. Dr. Bernd Hansjürgens, Tobias Wildner

**VBA** – Value Balancing Alliance / BASF, Carl-Bosch-Strasse 38, 67056 Ludwigshafen am Rhein, Dr. Christian Heller, Vice President Value Balancing Alliance, Christian.Heller@value-balancing.com;

Roman Godau (ab 2023), Markus Röser (BASF, ab 2023), Dr. Jörg von Walcke (2022)

### Im Unterauftrag:

Christa Beckmann: Presse/Kommunikation

Heike Leitschuh: Moderation/interne Kommunikation

Kai Neumann, Firma Consideo: Stakeholderanalyse/Moderation

### Hinweise

#### Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Dieser Bericht einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen unter Beachtung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zusammengestellt. Die Autoren gehen davon aus, dass die Angaben in diesem Bericht korrekt, vollständig und aktuell sind, übernehmen jedoch für etwaige Fehler, ausdrücklich oder implizit, keine Gewähr. Die Darstellungen in diesem Dokument spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung des Fördermittelgebers wider.

# Kurzbericht

## Aufgabenstellung und Ausgangslage

Das Projekt „Wertschätzung von Biodiversität – Zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland“ (**Bio-Mo-D**) widmete sich der Fragestellung, wie Biodiversität und Ökosystemleistungen (ÖSL) in die Wirtschaftsberichterstattung auf staatlicher und unternehmerischer Ebene einfließen kann. Ziel des Forschungsprojektes war es, Führungskräften aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Informationen an die Hand zu geben, um integrierte, ökologisch nachhaltige Entscheidungen treffen zu können – und damit der Natur, messbar über Kennzahlen zur biologischen Vielfalt und zu ÖSL, eine höhere Wertschätzung entgegenzubringen (<https://bio-mo-d.ioer.info/>).

Ausgangspunkt war, dass die Leistungen von Ökosystemen und die Bedeutung von Biodiversität in Unternehmensbilanzen und nationalen Wirtschaftsberichten über lange Zeit keine oder nur eine eher untergeordnete Rolle spielten. Erst mit dem gewachsenen Verständnis ökologischer Zusammenhänge, der zunehmenden Sichtbarkeit von Umweltschäden und der Erkenntnis, dass deren Beseitigung sehr kostspielig ist, gewinnt der "Wirtschaftsfaktor Natur" langsam an Bedeutung – sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft.

Hinzu kommt ein Umdenken in Teilen der Gesellschaft. Die spürbare Artenverarmung schlägt sich nicht nur auf internationaler Ebene etwa im Kunming-Montreal-Global-Biodiversity-Framework oder der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 nieder, sondern auch im Risikobewusstsein von vielen Unternehmen, auch im Finanzsektor. Wirtschaftsunternehmen, die in ihren Produktionsprozessen ökologische Belange berücksichtigen und Umweltbewusstsein dokumentieren, können mit einem Imagegewinn bei Verbraucherinnen und Verbrauchern rechnen und damit auch einem wirtschaftlichen Vorteil bei ihren Kunden, Kooperationspartnern und auf dem Finanzmarkt. Aber auch regulatorische Anforderungen in Bezug auf die Offenlegung und Berichterstattung von Umweltauswirkungen einschließlich Biodiversität nehmen – trotz divergierender Tendenzen – insgesamt zu.

## Schwerpunkte des Projekts

In Bio-Mo-D hatte sich ein interdisziplinäres Team aus Sozial- und Politikwissenschaft, Landschaftsökologie und Umweltökonomie (IÖR, IZT, UFZ) mit Praxispartnern aus der Wirtschaft (Value Balancing Alliance (VBA) und BASF) zusammengeschlossen. VBA ist eine Initiative international tätiger Firmen und Banken mit dem Ziel, soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Unternehmen neu zu messen, monetär zu bewerten und in einem Impact Statement auszuweisen und dem Finanzbericht gegenüberzustellen. Über die finanzielle Bewertung sollen Umweltauswirkungen so direkt in die Unternehmenssteuerung einfließen.

Unterstützt wurden das Bio-Mo-D Projekt und seine Ziele durch staatliche Institutionen wie das Bundesamt für Naturschutz (BfN), das Umweltbundesamt (UBA), das Statistisches Bundesamt (StBA), das Johann Heinrich von Thünen-Institut sowie durch Organisationen wie die Natural Capital Coalition und die EU Business & Biodiversity Platform. Ein intensiver Austausch fand zudem mit Netzwerken/Organisationen wie Unternehmen biologische Vielfalt, B.A.U.M. e.V., DIHK, mit Bundesministerien (Umwelt, Wirtschaft, Forschung) sowie EU-Projekten (MAIA, SELINA) statt.

Das explorative Forschungskonzept bestand aus sieben Arbeitspaketen, die auf Vorarbeiten aufbauten und mittels eines transdisziplinären, alle Projektpartner integrierenden Arbeitsprozesses bearbeitet wurden. Folgende Fragen standen dabei im Mittelpunkt:

- Welche Indikatoren für Ökosystemleistungen und Biodiversität können standardmäßig in unternehmerische Bilanzierungen und nationale Accounting-Systeme einfließen?
- Gibt es kooperative Weiterentwicklungen zwischen beiden Ebenen?
- Was sind Chancen und Risiken? Wie wird eine derart ökologisch modernisierte Berichterstattung von Stakeholdern akzeptiert?
- Welche Konsequenzen hat diese erweiterte Berichterstattung für unternehmerische und politische Entscheidungen?

## Wichtige Projektergebnisse

Das Thema „Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung“ konnte im Projekt durch zahlreiche Fachgespräche und Workshops ein gutes Stück aufgeheilt und vorangebracht werden.

Auf nationaler/staatlicher Ebene hat Bio-Mo-D u.a. Beiträge zur Weiterentwicklung der Ökosystemleistungs-/Biodiversitätsindikatorik und des Ökosystem-Accountings (z.B. Factsheet Germany zum Naturkapital-Accounting, [https://maiaportal.eu/storage/app/media/MAIA\\_DE\\_Factsheet\\_Final.pdf](https://maiaportal.eu/storage/app/media/MAIA_DE_Factsheet_Final.pdf)) sowie zu nationalen Strategien (NBS 2030, Handlungsfeld 16) und Berichten (Jahreswirtschaftsbericht der BR) geleistet.

Die Entwicklung und Verabschiedung der EU-Richtlinie CSRD zur Nachhaltigkeitsberichterstattung hat der Projektarbeit eine hohe Relevanz sowohl bei der Unterstützung von Politik- als auch Unternehmensprozessen verliehen. Über Beiträge zur European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) konnte das Projekt beratend an der Entwicklung der CSRD mit Fokus auf den Standard zu Biodiversität und Ökosystemen (ESRS E4) auf europäischer Ebene mitwirken und so auch eine Verknüpfung der Unternehmensberichterstattung mit der nationalen Berichterstattung nach UN SEEA EA einbringen. Zusammen mit dem Praxispartner VBA wurden die Anforderungen der CSRD-Berichterstattung in den Kontext des Impact Accountings übersetzt und zusammen mit den Mitgliedsunternehmen der VBA pilotiert und getestet. Durch die Erweiterung des VBA Impact Accountings um die Bewertung von Ressourcennutzungen mit Bezug zu Entwaldung konnte eine umfassende Übereinstimmung des Impact Accountings mit den thematischen Anforderungen der CSRD Berichterstattung erreicht werden. Ergebnisse hieraus sind auch für die Unternehmenssteuerung in Bezug auf die EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten relevant (EUDR).

Auch auf UN-Ebene konnte das Projekt wichtige Impulse für die Integration von Biodiversität in die Unternehmensberichterstattung leisten: so hatten das UFZ zusammen mit der VBA auf der COP15 der UN Konferenz der Convention on Biological Diversity (CBD) in Montréal ein Side Event organisiert, auf welchem die Anforderungen an die Berichterstattung zu Biodiversität mit den wichtigsten internationalen Standardsetzern (inklusive EFRAG, ISSB, GRI, TNFD, UN SEEA EA) diskutiert wurden. Ebenso konnten Erkenntnisse aus dem Bio-Mo-D Projekt in die Begutachtung des IPBES Business & Biodiversity Assessments einfließen.

Die Forschungen zur Akteurslandschaft im Rahmen des Bio-Mo-D Projektes haben ca. 350 explizite Stakeholder in ihrer Rolle bezogen auf ÖSL-Informationen betrachtet – sowohl hinsichtlich ihres Einflusses als auch ihrer etwaigen Betroffenheit. Hier eröffnen sich Chancen für „ungeahnte Allianzen“ zumindest in dem Sinne, dass einerseits ein besserer Wissenstransfer aus der Forschung in das nationale Accounting bzw. auch das betriebliche Reporting erfolgt, andererseits die gesellschaftliche Nachfrage nach ÖSL und Biodiversität an Intensität zunimmt. Die Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung wird zugleich als „soziale Innovation“ verstanden und impliziert, Akteurskonstellationen im Blick zu haben, welche den Projektzielen helfen. So sind auf der 3. Nationalen Konferenz für ein Ökosystem-Accounting in Deutschland des BfN in Bonn-Siegburg (30.11.2023) neue potenzielle Stakeholderkooperationen vorgestellt worden. Die Bedeutung politischer Kommunikation im Projekt zeigte sich bei einer Abschlussveranstaltung im Museum für Naturkunde Berlin, einem Parlamentarischen Abend mit Entscheidungsträgern sowie der Information des Parlamentarischen Beirats für Nachhaltige Entwicklung.

Die Projektergebnisse sind in einem Springer essential (<https://doi.org/10.1007/978-3-658-44686-4>) open access veröffentlicht worden und flossen in den „Faktencheck Artenvielfalt Deutschlands“ ein. Verwiesen sei zudem auf den Policy Brief des Projekts (<https://doi.org/10.5281/zenodo.13902285>).

Abschließend sei betont, dass jenseits von vielen Forschungsprojekten zu einzelnen „Reallaboren“, bei denen es um regionale oder lokale Verbesserungsstrategien zur Biodiversität geht und bei denen das gegenseitige Lernen von Wissenschaft und Zivilgesellschaft in einem jeweils experimentellen Umfeld im Vordergrund steht, im Forschungsprojekt Bio-Mo-D auf einer strukturellen Ebene gesellschaftlicher Informationsgrundlagen gearbeitet wurde, um bei einer Vielfalt an Akteuren die Entscheidungsprozesse zu beeinflussen.

Die Arbeit des Bio-Mo-D Projekts wird von dem Praxispartner VBA auch nach Projektende weitergetragen, indem Expertise zu Biodiversität und Natur sowohl in die thematische Arbeit mit den Mitgliedsunternehmen aber auch die Personalstruktur integriert wurde. Darüber hinaus konnte die Vernetzung von Unternehmen im Rahmen einer Kooperation mit der Michael-Otto-Stiftung bzgl. Nachhaltigkeitsberichterstattung zu Biodiversität mit Expertise aus dem Projekt unterstützt werden. Auch auf nationaler Ebene hat das Projekt die Vernetzung und Verstetigung der Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen im Kontext der nationalen Berichterstattung zu Biodiversität unterstützt, welche auch über das Projektende hinaus fortbestehen.